

Limonit von Kis Hlinetz in Ungarn.

In letzterer Zeit sind Proben von aufgeschlossenen Eisensteinen eingesendet worden. Es sind darunter ganz dichte schwarze mit Glatzkopfstruktur (brauner Strich) und erdige ochrige Limonite mit eingesprengtem Malachit.

Malachit von Kis Hlinetz, Zipser Com. in Ungarn.

In kleinen radialstängigen Partie auf ochrigem Eisenstein.

Tetraedrit von St. Leonhard in Kärnten.

Derb, eingesprengt in einem schwarzen, im Pulver braunen Eisenstein, der theilweise mit grünem und blauen Ocker (Malachit, Azurit) bedeckt ist.

Titanit von Steinhaus im Ahrenthal in Tirol.

Aus dem Serpentin in der Nähe der Gross-Klausen-Alpe im Ahrenthale südöstlich von Steinhaus sah ich in der Sammlung des Verwalters des dortigen Bergwerks einen losen, apfelgrünen Titanit-Krystall (1 Cm. gross) in Asbest eingehüllt, ganz ähnlich dem Vorkommen von der Walchner-Alpe bei Pregratten im Virgenthale.

Turmalin von Steinhaus im Ahrenthale in Tirol.

Der lichte Glimmerschiefer, welcher als eine sehr schmale Einlagerung im Gneise am Nordgehänge bei Steinhaus im Ahrenthale erscheint, enthält spärliche, 1 Cm. lange, 1 Mm. dicke, trigonale Säulchen von schwarzem Turmalin.

Uranin von Schläggenwald in Böhmen.

H. A. Rucker erwähnt zwar im Jahrb. d. geol. Reichsanst. 1864 p. 314 in einer Anmerkung dieses Vorkommen auf Grund einer Mittheilung von H. G. Walach, zur vollständigeren Sicherstellung dieses einmaligen Vorkommens dürfte es aber doch nicht unnütze sein, zu konstatiren, dass die topogr. mineral. Sammlung d. geol. Reichsans. eine Stufe davon besitzt. In einem Ganggestein von Quarz und Siderit sitzt ein unregelmässiger Knollen (6 Cm. gross) von Uranin mit Chalkopyrit. Das Uranin sieht vollständig dem von Przibram gleich. Ausserhalb desselben sind zerfressene Chalkopyrit- und Bleiglanzreste zu sehen. Die Sicherheit des Fundortes ist durch einen angeklebten und einen beiliegenden Zettel verbürgt, welche ausserdem aussagen, dass das Vorkommen sich im Jahre 1855 mit Wismuth-, Kobalt- und Nickel-Erzen in einem Mitternachts-Quarzgange der Maria-Schönfeld-Zinn-Zeche vorfand.

Vivianit von Poinik in Ungarn.

Auf ochrigem Limonit sitzen nette, grünlich-schwarze, 3 Mm. grosse Krystalle von Vivianit der Combination $\infty P\infty . \infty P\infty . P\infty . P$.

Walchowit von Mährisch-Trübau in Mähren.

Mit dem von Walchow völlig übereinstimmender Walchowit findet sich auch zu M. Trübau auf analoger Lagerstätte: im Liegenden kleiner Kohlenflötze, die dem Quadersandstein angehören.

Zinnober von Kruschnahora bei Zbirow in Böhmen.

Derber Zinnober bildet mit Quarz und Chalkopyrit gemengt über 1 Cm. dicke Adern in einem dunklen, ziemlich bituminösen Kalkstein.

D. Stur. *Pyrula cornuta* Ag. im Triebitzer Tunnel in Böhmen.

In jenem Theile unserer Sammlung, der wegen Mangel an einem hinreichenden Ausstellungsraum bisher unzugänglich war, und der eben

jetzt an die Reihe kam, aufgestellt zu werden, fanden sich auch kleine Suiten von Petrefakten aus den Tertiär-Ablagerungen Böhmens, über welche früher Prof. Dr. A. E. Reuss eine grosse paläontologische Arbeit veröffentlicht hat.¹⁾

Eine dieser Suiten, und zwar die vom Triebitzer Tunnel, enthielt neben zahlreichen Exemplaren des daselbst häufigen *Cerithium lignitarum Eichw.* und der *Melanopsis impressa Krauss*, ein schönes, ziemlich vollständig erhaltenes Exemplar der *Pyrula cornuta Ag.*, die bisher aus Böhmen nur von Rudelsdorf bekannt war.

Das Auftreten der *Pyrula cornuta Ag.* in Begleitung einer grossen Anzahl Individuen des obgenannten *Cerithium*, nebst Kohlenspuren, erinnert sehr lebhaft an die gleichartigen Vorkommnisse von Petrefakten im Westen des Bisamberges, bei Mauer und am Labitschberge bei Ehrenhausen in der Steiermark, und ist der Triebitzer Tunnel als ein weiteres, neues Vorkommen dieser Art zu verzeichnen.

Am Labitschberge bildet dieses Petrefakten-Lager das Hangende der dortigen Kohle, und sind die daselbst nahen Ablagerungen des Leithakalks erst hoch im Hangenden der in Rede stehenden Schichte entwickelt zu finden, während der Leithakalk in Böhmen, wie anderwärts an manchen Orten Mährens und der Steiermark fehlt.

Die bekannten Daten vom Triebitzer Tunnel deuten ebenso gut, wie einschlägige weitere Vorkommnisse im Wiener Becken (Gaaden) und in der Steiermark, eine Störung der Niveau-Verhältnisse vor der Ablagerung des Leithakalks an, nach welcher Störung an vielen Orten, wo die älteren neogenmarinen Ablagerungen zu finden sind, die jüngeren Leitha-Kalkbildungen nicht abgesetzt werden konnten, an andern Orten dagegen, wo vor der Störung Süsswassergebilde abgelagert wurden, diese von den Leithakalk-Bildungen bedeckt erscheinen.

Vorträge.

Dr. M. Neumayr. Vom Haller Salzberg.

In den zwischen Wettersteinkalk und Hauptdolomit auftretenden Carditaschichten, dem Horizonte, welcher die Salzlager Nordtirols enthält, treten die Thone des Haselgebirges nur sehr sporadisch auf; nächst der Umgebung des Haller Salzberges ist es namentlich das Westufer des Achensee's und die Umgebung des Plumsjoches, wo dieselben in grosser Verbreitung auftreten, Vorkommnisse, welche in der Literatur längst bekannt sind. Während meines Aufenthaltes in Tirol im Laufe des verflossenen Sommers hatte ich Gelegenheit, ein bisher in der Literatur und in den kartographischen Werken noch nicht bekanntes Vorkommen kennen zu lernen, welches durch Herrn Schichtmeister Heppner in Hall neu aufgedeckt worden war.

Der neue Aufschluss von Salzthonen befindet sich bedeutend tiefer im Hallthal als der gegenwärtige Bergbau an der rechten Thalseite, am Eingange des Eibenthal, gegenüber dem Bettelwurf. Die Höhe der Thalseite wird von einem Gewölbe von Hauptdolomit eingenommen; unter den steilen Wänden desselben befindet sich ein ziemlich sanftes Gehänge,

¹⁾ Sitzungsab. d. k. Akad. d. Wissensch. 1860. XXXIX. pag. 207.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [1871](#)

Autor(en)/Author(s): Stur Dionysius Rudolf Josef

Artikel/Article: [Pyrula cornuta Ag. im Triebitzer Tunnel in Böhmen 305-306](#)